



Berlin, 25. August 2021

PRESSEMITTEILUNG

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin

Sonderöffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin feiert 25. Jubiläum mit zwei Sonderausstellungen

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens zeigt der Hamburger Bahnhof ab Sonntag, 28. November 2021 zwei große Ausstellungsprojekte: Die beiden Schauen „Church for Sale. Werke aus der Sammlung Haubrok und der Sammlung der Nationalgalerie“ und „Nation, Narration, Narcosis: Collecting Entanglements and Embodied Histories“ thematisieren den Sammlungsauftrag des Museums für Gegenwart. Der ehemalige Endbahnhof der Bahnstrecke Hamburg-Berlin eröffnete 1996 als weiteres Haus der Nationalgalerie für die Kunst nach 1960.

Gabriele Knapstein, Leiterin des Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin sagt anlässlich des Jubiläums: „Zum Auftrag des Museums für Gegenwart im Hamburger Bahnhof gehört die stetige Ergänzung und Erforschung der Sammlung der Nationalgalerie im Bereich der zeitgenössischen Kunst. Dafür bauen wir auch langfristige Allianzen mit anderen Museen und öffentlichen wie privaten Sammlungen auf. In der Zusammenarbeit mit internationalen Kolleg*innen gilt es, gemeinsam pluralistische Perspektiven in der Erforschung der jeweiligen Bestände zu entwickeln. Um auch in Zukunft neben attraktiven Sonderausstellungen seinem Sammlungsauftrag nachkommen zu können, benötigt der Hamburger Bahnhof aktuell vor allem eine gesicherte bauliche Perspektive sowie einen Sanierungsplan.“

Church for Sale. Werke aus der Sammlung Haubrok und der Sammlung der Nationalgalerie

geplant von 28. November 2021 – 19. Juni 2022

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

Zu seinem 25-jährigen Jubiläum zeigt der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin in einer eigens für diesen Anlass entwickelten raumgreifenden Architektur in der Historischen Halle des Museums bedeutende Werke aus der Sammlung der Nationalgalerie und aus der Sammlung Haubrok. Die in der Ausstellung vertretenen Künstler*innen begreifen im Sinne von Bruce Nauman Kunst als politische Tätigkeit, die sich mit allgegenwärtiger Gewalt und Aggression, mit Ausgrenzung und mangelndem Schutz von lebensrelevanten Gemeingütern nicht abfindet. In ihren Werken thematisieren sie die Verletzlichkeit der menschlichen Existenz in ihrer urbanen, gesellschaftlichen und kulturellen Umgebung. Die von b+ (Arno Brandlhuber, Florian Jaritz, Gregor Zorzi) konzipierte Architektur greift die Baulinie des Bebauungsplans für das Areal hinter dem

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Museum auf und übersetzt die aus der Flucht resultierende zweidimensionale Linie in eine dreidimensionale Wand, die die Historische Halle von Norden nach Süden in zwei Teile zerschneidet. Damit wird die prekäre Situation des Museumsstandorts thematisiert, denn die Zukunft des historischen Gebäudes und der Rieckhallen mit der dort installierten Architekturskulptur „Room with My Soul Left Out, Room That Does Not Care“ von Bruce Nauman ist nicht abschließend geklärt.

Die Ausstellung „Church for Sale“ ist betitelt nach einer Werkserie von Edgar Arceneaux, die Anzeigetafeln aus der vom finanziellen Bankrott bedrohten Stadt Detroit zeigt, auf denen für den Verkauf von Kirchenräumen und mithin von gemeinschaftsbildenden Versammlungsräumen geworben wird. Die Schau umfasst Skulpturen, Fotografien, Grafiken, Wand- und Videoarbeiten von Edgar Arceneaux, Christoph Büchel, Tom Burr, Jenny Holzer, Emily Jacir, Carolyn Lazard, Park McArthur, Rodney McMillian, Bruce Nauman, Cady Noland, Ruben Ochoa, Kara Walker u.a. Sie ist der Auftakt für eine intensivere zukünftige Zusammenarbeit mit der Haubrok Foundation. Seit 2009 besteht ein langfristiger Leihvertrag über dreizehn herausragende Werke der Haubrok Foundation, die in den vergangenen Jahren im Hamburger Bahnhof und in anderen Häusern der Nationalgalerie zu sehen waren, darunter Werke von Michael Elmgreen & Ingar Dragset, Olafur Eliasson, Paola Pivi, Gregor Schneider, Tino Sehgal, Andreas Slominski und Florian Slotawa.

Kuratiert von Gabriele Knapstein im Dialog mit Axel Haubrok

Nation, Narration, Narcosis

Collecting Entanglements and Embodied Histories

geplant von 28. November 2021 – 3. Juli 2022

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin im Dialog mit den Sammlungen der Galeri Nasional Indonesia (Jakarta, Indonesien), des MAIIAM Contemporary Art Museum (Chiang Mai, Thailand), des Singapore Art Museum (Singapur), initiiert vom Goethe-Institut Südostasien, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und dem Goethe-Institut.

„Nation, Narration, Narcosis: Collecting Entanglements and Embodied Histories“ im Hamburger Bahnhof widmet sich dem Verhältnis von Kunst zu politischen Protesten, historischen Traumata und gesellschaftlichen Narrativen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In einer Zeit, in der Eisberge schneller schmelzen als Gesellschaften darauf reagieren und in der das Ende der Welt vorzustellbarer ist als das Ende des Kapitalismus fasst die Ausstellung Klima und Umwelt nicht nur ökologisch, sondern auch sozial auf. In diesem Zusammenhang stellt „Nation, Narration, Narcosis: Collecting Entanglements and Embodied Histories“ Fragen nach den oft brutalen Prozessen der Nationenbildung, der dabei der Kunst zukommenden Rolle und danach, welche hegemonialen wie alternativen Formen von Gemeinschaft und ihren Erzählungen denkbar sind und in Kunstwerken reflektiert werden. Ausgehend von Beuys' Konzept der sozialen Plastik konfrontiert die Ausstellung den im Namen „Nationalgalerie“

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



enthaltenen Begriff der Nation mit anderen Konzepten von Verbundenheit, Solidarität und Individualität. Zu sehen sind Werke von über 50 Künstler*innen wie Amanda Heng, Apichatpong Weerasethakul, Arahmani, Ho Tzu Nyen, Käthe Kollwitz, Kawita Vatanajyankur, Marina Abramovic, Melati Suryodarmo, Tita Salina, Willem de Rooij und vielen anderen. Als fortlaufendes, internationales Kooperationsprojekt vereint die Ausstellung erstmals Kunstwerke aus den Sammlungen der Galeri Nasional Indonesia, des MAMM Contemporary Art Museum, des Singapore Art Museum und der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin.

„Collecting Entanglements and Embodied Histories“ ist ein seit 2017 durch das Goethe-Institut initiiertes und geförderter Recherche-Dialog der beteiligten Kuratorinnen und der von ihnen ausgewählten Sammlungen der Galeri Nasional Indonesia, des MAMM Contemporary Art Museum, der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin und dem Singapore Art Museum. Im Sinne der „Shared Collection“ wird der Austausch der beteiligten Kuratorinnen und Institutionen auch in Zukunft fortgesetzt. Die Ausstellung im Hamburger Bahnhof wird vom Excellence Cluster 2020 „Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ begleitet.

Die Ausstellungen der jeweiligen Institutionen kuratieren Anna-Catharina Gebbers, Grace Samboh, Gridthiya Gaweewong und June Yap.

Der Hamburger Bahnhof wird 25

Am 1. November 1996 wurde der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin als weiteres Haus der Nationalgalerie für die Kunst nach 1960 eröffnet. Im Jahr 2004 konnte das Museum mit den sogenannten Rieckhallen seine Ausstellungsflächen nahezu verdoppeln, um neben der Präsentation von Sonderausstellungen auch die umfangreichen Bestände der Nationalgalerie sowie privater Sammlungen wie der Sammlung Marx, der Sammlung Marzona, der Haubrok Foundation und der Friedrich Christian Flick Collection zu zeigen. Als Endbahnhof der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Berlin wurde der Bau im Dezember 1846 in Betrieb genommen und ist heute als einziges historisches Bahnhofsgebäude jener Zeit in der Stadt erhalten. Das Ensemble mit dem von Josef Paul Kleihues umgebauten historischen Gebäude und den von Kuehn Malvezzi sanierten Speditionshallen gilt als einzigartiger Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst in Berlin. Angesichts der nicht gesicherten Zukunft der Rieckhallen verlängerte der Sammler Friedrich Christian Flick die seit 2004 bestehende Kooperation mit der Nationalgalerie nicht. Die umfangreiche Schenkung von 268 Werken von Friedrich Christian Flick (2008 und 2014) an die Nationalgalerie verbleibt auch nach dem Ende des Leihvertrags am Haus. Die noch bis zum 7. November 2021 laufende Ausstellung „Scratching the Surface“ ist die letzte Präsentation, die auf die Leihgaben der Friedrich Christian Flick Collection zurückgreifen kann, und die vorerst letzte Ausstellung in den Rieckhallen.

Coronabedingt kann sich die geplante Laufzeit der Ausstellungen kurzfristig ändern. Wir informieren Sie aktuell über www.smb.museum

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse